

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Nach den neuesten Ausweisen beträgt das Rammereimögen der Stadtgemeinde Berlin 548,873,935 Mark, während die Schulden sich auf 279,833,963 Mark belaufen. — Selbstmord beging der ehemalige, zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilte Banquier Harting im Untersuchungsgefängnis, der Kaufmann Louis Dender und der Banquier Sigismund Sternberg. — Für das Börsenrestaurant im städtischen Hofe wird im Jahre 1897 von dem Restaurateur Müller 43,000 Mark Nachschuß bezogen.

Angermünde. Ein vorgezeichnetes Grabfeld wurde auf der Rahlslagsfläche der Pinnerode Forst, dicht am Felsch-Landwirth Hofe, entdeckt. In den Urnen, von denen mehrere wohlhalten geblieben sind, wurden neben Knochen und Knochenresten auch Bronzegegenstände gefunden. In nächster Nähe des erwähnten Grabfeldes sind schon vor längerer Zeit zahlreich Steinhammer zu Tage gefördert worden.

Charlottenburg. Beim Aufspringen auf einen Motorwagen überfahren wurde der 24 Jahre alte, uneheliche Posthilfsbote Peters. Er wurde schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht. — Ein epidemischer Catarrh der Augen- und Nasenhöhle herrscht zur Zeit unter den Officieren der Vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule. Etwa vierzig Officiere sind erkrankt.

Brandenburg. In Folge von Kohlenbuntvergiftung sind auf einem Obstplan der Besitz des Rahn, Frau aus Neuhäuser-Wald bei Tegenhof, und sein Witwe gestorben. Der Unfall ist auf eine unvorsichtige Heizung des Ofens zurückzuführen, neben welchem die Weiden schliefen.

Altenstein. In der katholischen Kirche kam Amberg Feuer aus. Der Hochaltar und einige kostbare Gemälde sind zerstört. Der Schaden wird auf 30,000 Mark geschätzt.

Braunsberg. Auf dem Boden des Wohnhauses des Restaurateurs Grenz entbrannte ein Brand. Das Feuer griff schnell um sich und erfasste das nebenan gelegene Wohnhaus der Witwe Fleischer. Aht Familien sind obdachlos geworden und haben den größten Theil ihrer Habe verloren.

Yda. Als der Wirth Michael Bonilla aus Gerswin vom hiesigen Martle heimkehren wollte, benutzte er die Bahnstraße als Weg. Zwischen Wolltönen und Gerswin wurde er vom Zuge erlegt und getödtet; die Räuber trennten ihm den Kopf und eine Schulter vom Rumpfe.

Danzig. Der über bescombete und schon wegen Körperverletzung bestrafte Arbeiter Friedrich Michalski aus Schillingfeld, welcher im Streit den Arbeiter Marquard durch Messerstiche in das Herz getödtet hatte, wurde vom Schwurgericht zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Gerswin. Von einem Zuge überfahren und getödtet wurde der Streckenarbeiter Schwarz aus Sobrowitz.

Cum. Der 18 Jahre alte Arbeiter Behrath ging nach der Kometenstraße, um seine Frau zu holen. Beim Abbrechen eines größeren trockenen Astes fiel ihm dieser auf den Kopf und erschlug ihn auf der Stelle.

Liebenhüll. Erhängt hat sich der 46jährige Arbeiter Wilhelm Grabowski. Er war vom Trunke stark erregt und lebte mit seiner Frau behäbig in Streit.

Marienthal. Das Schulmädchenmeisterin Terunich's Ehepaar feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Pommern. Stettin. Ein räthselhafter Mord verurte in unserer Nachbarstadt Reinstorf in großer Erregung. Der Sohn des verstorbenen Wägenmeisters und Mühlenbesizers Timm wurde mit einem Schuß im Herzen tödtet im Badhause aufgefunden. Ein fremdes Gewehr lag neben dem Toten.

Faltenburg. Beim Graben nach Kies stieß der Sohn des Gastwirths auf dem im Ständer freigelegenen Acker auf eine größere Schicht grauer Braunkohle. Jetzt soll das Lager auf seine Ausbeutung hin untersucht werden, ob sich eine Ausbeutung lohnen würde.

Gatz. Auf den Gehäusen der Arbeiter Wilhelm und August Jahre brannten zwei große Viehhäfer und eine mit Erntevorräthen gefüllte Scheune nieder. Der ziemlich bedeutende Viehstand wurde getödtet.

Provinz Schleswig-Holstein. Altona. Der hiesige Privatier Salomon Joseph Herz vermachte sein Gesamtvermögen im Betrage von 300,000 Mark zur Erhaltung von Freiwohnen für Altonaer Hilfsbedürftige Einwohner. — Der älteste Zeitungscorrespondent Altonas, Joseph Meyer, ein 93jähriger Mann, ist im Alter von 33 Jahren gestorben.

Grenz. Der hiesige Privatier Salomon Joseph Herz vermachte sein Gesamtvermögen im Betrage von 300,000 Mark zur Erhaltung von Freiwohnen für Altonaer Hilfsbedürftige Einwohner. — Der älteste Zeitungscorrespondent Altonas, Joseph Meyer, ein 93jähriger Mann, ist im Alter von 33 Jahren gestorben.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der Hauptlehrer Heinrich Friedrich aus Wittschau bei Breslau ist vom Landgericht wegen wiederholter Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schulkinder, zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. — Der hiesige Agent der salzigen Hamburger Handelsbank Joseph Meyer wurde wegen zahlreicher Betrügereien zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Gleiwitz. Die hiesige Strafmannschaft verurtheilte vierzig Personen wegen Uebertretung eines Polizeiverbotes wegen Zusammenrottung vor dem Slobonschen Hause zu Sosniga, wo die angeblichen Muttergotteserscheinungen stattfanden, zu Geldstrafen.

Logau. Die acht und sechs Jahre alten Söhne des Mühlenpächters Hentschel in Wagnitz brachen auf dem Eise ein und ertranken. Der Vater wollte sie retten, ertrank aber gleichfalls.

Goldsberg. Am Vorabend seines goldenen Hochzeitstages verschied der Arbeiter Christian Klose, 76 Jahre alt.

Kummerfeld. Der Weizenschaber des Stellenbesizers Hermann Koppitz ist niedergebrennt. Aus den Zimmern zog man die verrostete Leiche eines unbekannten Mannes.

Posen. Hier wurde der wegen Raubmordes zum Tode verurtheilte Knacht Johann Stawo hingerichtet. — In der Druckerei des „Goniec“ wurde die 17jährige Johanna Kaminska einem Arbeiter beim Drehen des großen Schwingrades der Schnellpresse behilflich sein, kam zu Fall und stürzte mit dem Kopf zwischen die Speichen des Rades. Da es dem Arbeiter nicht möglich war, das schon im Schwirre befindliche Rad anzuhalten, wurde der Bedauernswürthen der Kopf zermalmt. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein.

Warschau. In dem neuen Stahlwerke Strohofen verunglückte der Arbeiter Grabowski dadurch, daß niederstürzende Kaltmassen ihn verschütteten. Grabowski wurde zwar noch lebend hervorgezogen, war jedoch so zerquetscht, daß er im Krankenhaus starb.

Wielun. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten die Kuntzmann'schen Eheleute zu Kosz.

Magdeburg. In dem Dorfe Pöffen fand man eine Opferstätte der Wendengötter Cernebog und Welbog. 14 auf erhaltene Werkstücke wurden ausgegraben, außerdem Urnen, deren eine 152 Silbermünzen, zwei paar Silberne Ohrgehänge, einen starken Silberreißer und auf eine Seidenfäden gewogene Korallen und Trophäen enthielt. Die Silbermünzen zeigen eine Krone und verschiedene Buchstaben als Präge.

Erfurt. Die 48jährige Tochter des Schlossers Beyer wurde von einem Motorwagen todtgefahren. — Einem Leben durch Erstickung ein Ende zu machen verfuhrte der 19jährige Gärtner Adolf Schwenkerlöcher in der hiesigen Königslichen Grotte bei der neuen Miltärr-Kaserne getödtet. Der Dieb ist in der Person eines Soldaten ermittelt worden. — Das Schwurgericht verurtheilte über die 23jährige Fabrikarbeiterin Geier aus Gehrden wegen Ermordung ihres Kindes das Todesurtheil.

Gerschwanden. Der Jubilarpriester Johannis Bachhaus, der Senior der Geistlichkeit des ganzen Eichsfeldes, erlag im Alter von 81 Jahren einem Schlaganfall.

Hannover. Senator Hornemann, von 1870 bis 1885 Vertreter der Stadt Hannover im Abgeordnetenhaus, ist, 86 Jahre alt, gestorben. — Der wegen schuldigen Falshelbes zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilte Kaufmannslehrling Heinrich Hartmann ist in der Revisionssitzung freigesprochen worden. — Die Fabrikarbeiterin Dina Wälles wurde wegen Meineides zu 1 Jahr Gefängnis und der 15jährige Arbeiter Ernst Wendt wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Dietrichshaus. Schantpfeifer R. Piffer ist auf dem Deichwege tödtet aufgefunden worden. Am Kopfe zeigten sich einige Verletzungen.

Einbe. Die hiesige Kalibergesellschaft, die seit einiger Zeit bei der benachbarten Ortschaft Lübborf Bohrversuche unternommen hat, hat in dem nach Vorwolle zu belagerten Gebiet der Lübborfer Forstgenossenschaft in einer Tiefe von etwa 350 Metern jüngeres Steinsalz vorgefunden, welches bekanntlich das Deidgerölge für Kalisalz ist.

Provinz Westfalen. Minden. Ein Münzenfund ist in der Nähe einer Stadt gemacht worden. Bei Anlage einer Drainage in einer Wiese fanden Arbeiter in dem Wiesenuntergrund zwei leinere Beutel mit Geld. In denselben befanden sich etwa 700 Kupfermünzen aus dem Jahre 1825 und zwei Silbermünzen des selben Jahres. Sämtliche Kupfermünzen trugen das Münzzeichen der Stadt Osnabrück. — Der bekannte Architekt und Kirchenbaumeister Carl Schinkel, der Erbauer der Ludwigs-Kathedrale, der Erbauer der Ludwigs-Kathedrale in Berlin, ist in dem Benedictiner Orden eingetreten und zwar in der Abtei Maria-Saad.

Böckel. Hier brannten sechs Arbeiter-Wohnhäuser zum Theil bis auf den Grund nieder. Einige der von dem Brande Betroffenen hatten ihre Habe nicht rechtzeitig gerettet.

Bahum. Auf der Feste „Conkantin“, Schaft 2, wurde durch einen Sprengstoff ein Betmann getödtet;

zwei wurden schwer verwundet. — Eine große Feuersbrunst ist auf der Feste General ausgebrochen. Die Kohlenwäse wurde zerstört, das Schachthaus ist ausgebrannt, das Maschinenhaus blieb erhalten. Das Feuer hatte sich einem großen Bauernhof übertragen, der gleichfalls abbrannte.

Rheinprovinz. Aachen. Die Eheleute Sub. Jos. Cornet und Hubertine, geb. Grooten, feierten ihre goldene Hochzeit.

Wittburg. Der Besuch des letzten Gefinbarmarktes war nicht so stark als in früheren Jahren, da die blühende Industrie die besten Kräfte zu hohen Löhnen der Landwirthschaft entzieht. Auch hier sind die Löhne sehr in die Höhe gegangen. Dienstverrichtungen aus dem Bergischen, aus Voithingen und dem Buremburgischen waren hier und fanden, was sie suchten.

Bonn. Hier ist der ehemalige Leibarzt der Kaiserin Augusta, Gesheimrath Veltin, im Alter von 78 Jahren gestorben. — Wegen Verbrechen gegen sein eigenes Leben hatte sich der stud. goodaet. Schmitt aus Poppelsdorf vor der hiesigen Strafmannschaft zu verantworten. Das betheiligte Mädchen war gestorben. Ueber die Todesursache konnte keine völlige Klarheit geschaffen werden. Schmitt erhielt eine Gefängnisstrafe von 15 Monaten.

Provinz Hessen-Nassau. Frankfurt. Der Architekt Ernst Hallenfein ist gestorben. — Eine Pfänderkammerlady auf der Hochstraße, Namens Will, wurde vom Pfandhaus entlassen und von der Staatsanwaltschaft in Untersuchung gezogen. Sie ist der Hehlelei und Unterschlagung von Goldwaaren beschuldigt. Die Tochter ist wegen Beihilfe ebenfalls in Untersuchung.

Fulda. Als ein Ehepaar aus dem benachbarten Künzling mit seinem Wagen zur Stadt fuhr, scheuten plötzlich die Pferde. Die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert und erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Im Krankenhaus ist die Frau, Mutter von elf meist noch unermwachsenen Kindern, gestorben.

Hofgeismar. Die Ehefrau des Anstellers Kauf durchschmitt ihrem neugeborenen Kinde die Kehle und Pulsadern und warf es dann in den Canal. Sie ist verhaftet worden. — Der Bologninger Adam Buchholz hat, da ihm eine Strafe wegen Diebstahls bevorstand, Selbstmord verübt.

Mitteldeutsche Staaten. Aitenburg. Wie häufig die Kreuzotter in unseren Staatswaldungen vorkommt, beweist der Umstand, daß letzten Sommer 745 Stüde bei den Revierverwaltungen eingeliefert wurden, wovon dieselben die Summe von 22350 Mark Fangprämie zahlten. Die meisten waren im Revier Saale bei Eisenberg (Westkreis) gefangen worden (392). Im Ostkreis löste die Revierverwaltung Lehma 207 Stück ein.

Deensen. Der 78jährige Sohn des Arbeiters Grabe ist erkrankt. Dessau. In wegen vieler Fälle von Maul- und Klauenseuche wurden sämtliche Viehmärkte im Kreis bis auf Weiteres verboten.

Gotha. Der Arbeiter Weidemann, der auf dem Bahnhof verunglückte, ist gestorben.

Grafenroda. Eine Locomotive, die infolge solcher Unvorsichtigkeit auf ein stumpfes Nebengeleise geriet, stürzte nach Durchbrechung des Weillbros eine Weisung hinunter, wobei Führer und Heizer schwer verletzt wurden.

Sachsen. Dresden. In Verbindung mit dem Polstechnikum soll hier eine höhere Handelsschule, ein Fachlehrer auszubilden, begründet werden. Die Handelsschulen unterliegen dem Plan. — Mit dem Abbruch des alten Finanzministergebäudes auf dem Schloßplatz wird in nächster Zeit begonnen werden.

Ermitzschau. Hier hat sich der Fabrikdirector Schaffroth aus Burgsdorf bei Wehr erschossen. Mißliche materielle Verhältnisse sollen der That zu Grunde liegen.

Döbeln. Verhaftet wurde der Mißliebhaber Karl Hoffmann wegen Wechselstücherei.

Elberfeld. Hier hat der Getreide-Größhändler Wolff drei Schiffe mit Weizen beibracht und ist dadurch auf den Bund verurtheilt worden. Wolff soll große Verluste bei Börsenspeculationen erlitten haben; es sollen die vollständige Rittgutbesitzer schwer geschädigt sein. Ein Speculant in Weizen verlor 70,000 M. Andere sind mit Beträgen von 200,000, 50,000, 17,000 M. etc. betheiligt.

Grima. In Altwiesenthal der Eltern erkrankte das 58jährige Mädchen des Riehl'schen Ehepaars. Man fand das Kind unter dem Sopha, worin es in seiner Todesangst geküßt war.

Leipzig. Der Herausgeber der „Leipziger Gerichtszeitung“, Solo Werner, ist wegen bringenden Verdachts der Wechselstücherei verhaftet worden.

Großherzogthum Hessen. Darmstadt. Der Wirth Ludwig Don. Karl Bernhardt und dessen Ehefrau, die in Restauration zum Kaiser Wilhelm gegenüber der Arbeiterkaserne betrieben, wurden wegen Raub zu 6 bzw. 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Das Schwurgericht verurtheilte den Wadsteinmacher Waldwin Eichhorn aus Offenbach, der seinen ehemaligen Arbeiter Friedrich Beyer aus Löhnbach durch einen Revolverbeschuß getödtet hatte, wegen schuldiger Tödtung und

mehrfacher Körperverletzung zu 1 Jahr, 6 Monaten und 20 Tagen Gefängnis, der Mithangestellte Heinrich Beckmann wurde freigesprochen.

Bad Nauheim. Der Tagelöhner Kaspar Kiemenfänger von Wilsfeldem geriet in der Dunkelheit in den Wetzterbach und ertrank, ehe ihm Hilfe geleistet werden konnte.

Buchach. Den Eheleuten Jakob Meier und Frau, geb. Bendheim, wurde anlässlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit ein Ehrengeld von 500 Groschengeldern überreicht.

Derbeim. Der bejahrte Landwirth Jakob Gehring fiel infolge des Glattes so unglücklich, daß er in kurzer Zeit den Geist aufgab.

Gabheim. Die Eheleute des Polizeibeamten Schäfer, die die Vorkasse verschieder armer Leute enthielt, ist niedergebrennt.

Waren. München. Das Schwurgericht verurtheilte den Kaufmann Jakob, welcher am 2. Juli d. J. den Substanz-Rosenblum in einem Pistolenwechsel erschossen hatte, zu 2 Jahren Festung und Tragung der Kosten. — Der fährlich im Sterngarten dahier verhaftete Raubmörder Meier wurde durch zwei Ziviltransporthelfer über Linbau nach Givitz befördert. — Im laufenden Jahre sind in Bayern 10,958 Schafe zur Seilung der Räder einer sog. Habelur unterworfen worden, 8797 Stück wurden dadurch getödtet, 79 beendete zur Getödtung. — Am 62. Lebensjahre ist der Fabrikant und ehemalige Magistratsrath Peter Rasch gestorben.

Magdeburg. Der Bierbrauer Paas und seine Eheleute, welche von München aus wegen Verbrechen der Urkundenfälschung strafrechtlich verurtheilt worden, wurden im Röhnhilf-Gebäude hier, wo sie übernachteten, verhaftet und in's Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Regenb. Außerhalb des Spitalhofes kollidierten zwei sich begegnende, mit zwei Pferden bespannte Fuhrwerke. Das Gespann des Silbernen Kaitl von Raltenberg kam hierbei zu Schaden, indem ein schönes Pferd sofort tödtet am Plage blieb, während das andere einen Fuß brach. Auch der Wagen wurde beschädigt.

In dem Schlafzimmer des Regensb. Meisters Schmierdörfer dahier war durch Explosion einer Petroleumlampe Feuer ausgebrochen. Die in dem Zimmer befindlichen Kinder konnten gerettet werden.

Wittenberg. Hier feierte die hiesige Grotte-Regiment hiesige Eheleute ein. Leipzig. Die hiesigen Eheleute, die infolge der Jagd das Unglück zu stürzen, hierbei ging das Gewehr los und die Ladung fuhr vom Anle auswärts in den Schenkel. Der Zustand des Verwundeten ist bedenklich.

Halle. Die Ehefrau des Möbels Urnath von Fuchshald, die Tochter des ermordeten Schmiedes Reimwieser, ist infolge des schmerzhaften Familienunglücks irrsinnig geworden.

Großlangheim. Dr. Michael Billmann, praktischer Arzt und Ehrenbürger der Stadt Neustadt a. S., ist er 27 Jahre lang gewirkt hat, ist hier gestorben.

Württemberg. Stuttgart. Hier fand eine Verarmungsbefugte Gründung eines Versicherungsvereins für unversicherte Brothlose statt. Die Gründung scheint gesichert. — In der Abgeordnetenversammlung fand ein peinlicher Zwischenfall statt. Ein Zeitschriften war in den Sitzungssaal eingefunden und ließ sich laut rufen: „Hier ist mein Platz! Ich bin Majestät des Landes!“ auf einem Abgeordnetenstühle nieder. Die Diener hatten Mühe, den Lärmenden aus dem Saale zu schaffen, der fortwährend rief: „Empföndel! Man wirft mich aus meinem Hause hinaus!“ Der Kranke, Namens Brubi, lebt seit Langem in dem Wahne, Herrgott von Urach zu sein.

Canstatt. Wegen der Maul- und Klauenseuche, die nun auch in der Oberamtsstadt eine allgemeine Verbreitung angenommen hat, ist nunmehr die Drückerei verübt worden. In Gefängnissen sind vor Kurzem in einem Stalle drei Thiere an der Seuche gestorben, darunter eine auf dem landwirthschaftlichen Bezirkssitze mit dem ersten Preis prämierte Kuh.

China. Die in der Thalschuld zwischen Westfalen und Ostfalen gelegene, dem Lehrer Reintat in Schillingen gehörige sogenannte Obere Mühle, die unbenutzt war, brannte vollständig ab.

Waden. Karlsruhe. Im Alter von 88 Jahren starb der Buchdruckereibesitzer und frühere Oberbürgermeister von Karlsruhe Jakob Walf. Er wurde 1848 zum Bürgermeister gewählt und bekleidete diese Stellung bis 1870. — Baumunternehmer Karl Weh, Erbauer der Kaiserstraße, wurde wegen eines Sittlichkeitsverbrechens zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Wiesbaden. Hauptlehrer C. Schöff brach auf dem hartgefrorenen Weg den Fuß ab, doch ist er in einer Wagenfuhr mit dem Stiefel hängen blieb und zu Fall kam. Mühsam konnte er sich noch an den Wagen anklammern und blieb er nahezu 13 Stunden, die ganze Nacht durch unter fürchterlichen Schmerzen hilflos liegen, bis endlich am anderen Morgen um 10 Uhr Emminger Golsarbeiter in die Höhe kamen und auf die Hilferufe des Schwerverletzten.

Rudersdorf. Der Herrscher Müller von Rudersdorf ist auf dem Bahnhof beim Aussteigen aus dem Zug auf dem Veranlassung zum Messer gestrichen worden und nach 15 Minuten verstorben.

Deggfelden. Das Detonationsgebäude des Gemeinderathes Abt. Pfleger brannte nebst einem daran hängenden, mit Stroh bedekten Wohnhaus binnen Kurzem nieder.

Münster. Von einem Postzuge wurde der Postbote Rod überfahren und dem Unglück getrennt; der Postbote Rod wurde tödtet; der Postbote Rod wurde tödtet; der Postbote Rod wurde tödtet.

Frankenthal. Als der Schnellzug von Ludwigsbafen nach Mainz in der hiesigen Bahnhof fuhr, öffnete der Bahnwirth Brenner, der das Signal nicht gehörig hatte, die Barriere und ließ den Fuhrmann Magin von Oppftein durchfahren. Der Schnellzug erlosch das Fuhrwerk. Das Pferd war tödtet, der Wagen wurde total zerstört, der Fuhrmann wurde tödtet, der Wagen wurde total zerstört.

Stahlfabrik. In der Fremdenlegation sind nachgehende sechs Lotbringer verstorben: Josef Anton Lang aus Kolmar, Jakob Schilling aus Gießen, Peter Domang aus Dieuze, Peter Welt aus Engsbach, Ludwig Fischer aus Bischweiler und Josef Ansel aus Straßburg. — Der als Vertreter der Eisenbahnen der deutschen Reichsanstalt für die Fahrplanconferenz in Wien weilende Regierungsrath Scheffer von hier ist in genannter Stadt plötzlich gestorben. — Die Ehefrau wurde wegen Kindesmordes verhaftet. Bei Durchsicht der Stammtafel der diesjährigen Returten ergab sich das Fehlen ihres vor 20 Jahren außerehelich geborenen Sohnes. Sie gelang es, das Verbrechen einzuweisen.

München. Der Papierer Friedrich Krause wurde von einem herabstürzenden Wagnerschilder der abgebrannten Fabrik Wagners erschlagen. — Der Chemiker Meyer hat sich auf unbekannter Weise erschossen.

Mecklenburg. Schwerin. Dem Dienstmädchen Elisabeth Krampe in Danzig ist vom Großherzog für 40jährige treue Dienste die Verdienstmedaille in Bronze verliehen. Das Mädchen trat vor 40 Jahren bei Frau Wälden in den Dienst und überlebte mit ihrer Dienstherrschaft nach Danzig. — Auf dem nur mit einer schwachen Eisdecke überzogenen Schiffersteig brach der 58jährige Sohn des Arbeiters Schmitt ein und konnte nur als Leiche aus dem Wasser gezogen werden. — Auf gleiche Weise fand der 12jährige Sohn des Nagelschmiedes Herguth in dem Pfaffensteine den Tod. — Das Fest der goldenen Hochzeit feierten die Eheleute Hornmoller Hermann Bonnenreiter, hiesiger Rentier, in Lübz, Reimwieser, ist infolge des schmerzhaften Familienunglücks irrsinnig geworden.

Oldenburg. Mehrere jüngere Kinder spielten fährlich Gendarm und hatten einen schmerzhaften Krampf an „Watten“ erkrankt. Er wurde in eine Kiste eingesperrt, der Dedel recht verschlossen und die Jagd auf weitere Verbrecher begonnen. Glücklicherweise wurde der kleine Arrestant von der Mutter gerufen und deshalb mußte er von seinen Kameraden aus seinem Gefängnis entlassen werden. Als die Gefängnisse geöffnet wurden, fand man den Kleinen ohne Bewußtsein und dem Erstickungstode nahe; er kam erst nach längerer Zeit wieder zu sich.

Freie Städte. Hamburg. Die Auswanderung über dieses Land bedeutet abgenommen; sie betrug in dem genannten Monat 2450 Personen gegen 4862 Personen im gleichen Zeitraum des Vorjahres und gegen 5535 Personen im Monat Oktober dieses Jahres. — Die Unglücksfälle zugewandter Arbeiter infolge der ungenügenden Aufsicht und der herrschenden Glattes mehren sich in fährlicher Weise zur Warnung auswärtiger Arbeiter. Allein an einem Tage gab es zwei Tödtet und 2 Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt.

Internationaler Auswanderer. Reisender Adolf Fischer, zuletzt in London wohnhaft, welcher 1895 im Gefolge von Kees und Wischmann dem Postboten Berling ein Portfeuille mit 34,000 Mark gestohlen hat, ist von der Strafmannschaft zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. — Eine neue Zollgrenze ist in provisorischer Weise auf der Ostseite Grahns gezogen. Sie soll später durch eine 450 Meter lange Planke ersetzt werden. Auf der Außenseite derselben wird das Wort „Ausland“ auf die Innenseite das Wort „Inland“ zu lesen kommen.

Auch diese Planke soll übrigens nur ein Provisorium sein und später durch ein Eisengitter ersetzt werden. Die alte Zollgrenze bleibt neben der neuen in Kraft. — Der Grenzaußer Gottschalk ist von Grahns entwichen.

Bern. Beim Bau der Kornhausbrücke fiel der als Ingenieur beschäftigte Sohn von Oberst Frey von der Höhe einer Rammenmaschine, welche an der Fundirung des großen rechtsufrigen Pfeilers arbeitete. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag.

Esch. Paul Rottmann von Schongau wurde durch einen Schlag in den Unterleib schwer verwundet. Der Thäter soll, wie verlautet, ohne jede Veranlassung zum Messer gestrichen haben.

Arau. Der Gattenmörder Klein

von Kratten in Rheinfelden ist in das hiesige Kantonshospital verbracht worden, da er nach dem tödtlichen Schusse auf seine Frau auch eine Kugel auf sich selbst abgefeuert hatte. Mittels des Kratten'schen Verfahrens gelang es, die Kugel auf der rechten Brustseite rechts von der Wirbelsäule, etwa unter dem Schlüsselbein, zu entdecken.

Albisrieden. Beim Fällen eines Baumes verunglückte Fischer Weissenmann, indem ihm die Stirnhaare zerlegt wurde. Nach vierstägigem schmerzvollem Krankenlager starb der Verunglückte im besten Mannesalter.

Zürich. Fräulein Camfer von Gutz erkrankte nach einer Consultation bei Dr. Meyer von hier, der Spezialist für Kehlkopfkrankheiten ist. Sie hinterließ einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Der Arzt ist schuld an meinem Tode!“ Die Untersuchung ergab, daß Meyer gegenüber einer Reihe von Patienten unethische Handlungen begangen hat. Das hiesige Bezirksgericht verurtheilte Meyer zu 8 Monaten Arbeitsstrafe, 5000 Francs Geldstrafe und zu fünfjähriger Einziehung seines Berufes. — Nachts entbrannte im Hause des Cantonsrathes Welti in Enge Feuer, welches jedoch bald gelöscht wurde, ohne großen Schaden anzurichten. Gleich darauf benutzte sich Johannes Maag auf der Hauptwache als der Brandstifter; die That will er verübt haben, um ein Unterkommen zu erhalten.

Delitzsch-Universität. Wien. Der 43 Jahre alte Postbeamte Heinrich Seidl, Verchenfeldergürtel No. 23 wohnhaft, hat sich in Abwesenheit seiner Gattin am Fenster erhängt. Das Motiv des Selbstmordes ist nicht bekannt. — Auf Liebesgram stürzte sich die Köchin Katharina Stovori, Mariabühl, Katterengasse No. 26 bedienend, aus einem Küchenfenster des zweiten Stockwerkes auf das Trottoir in der Windmühlengasse und blieb mit gebrochenen Gliedern und zertrümmertem Schädel als Leiche liegen. — Der 25jährige Kaufmann Moriz Kohn, in Dunauboden etablirt, wurde wegen betrügerischen Bankrotts mit einer Schadenssumme von 20,000 Gulden hier verhaftet und dem Landesgericht eingeliefert. — Die neue Vernehmung des Schießpulversfabrikanten der Cigarettenarbeiterin Rosa Bachmann, indem sie gegen ihren wahren Willen die Dosis Schießpulver nahm. Das Mädchen stürzte bald darauf bewusstlos zusammen.

Wien. Der in einem hochgradigen Nervenleiden erkrankte Rittmeister Hermann Kallendorf löbte sich im hiesigen Spital durch einen Revolverbeschuß in den Kopf.

Graz. Der Eisenhändler und Stabtreibant Julius Miller ist nach Hinterlassung von 200,000 Gulden Schulden gestorben.

Differdingen. Das bei einem neu zu errichtenden Maschinenwerk befindliche Baugerüst stürzte zusammen. Drei dabei beschäftigte Arbeiter erlitten mehr oder weniger bedeutende Verletzungen.

Düdelingen. Der 23jährige Arbeiter Johann Barthelm aus Fouches (Belgien) wurde in eine auf den unweit vom hiesigen Eisenwerke gelegenen Schloßberg befindlichen Baracke von bis jetzt unbekanntem Individuum eingesperrt. Etwas später starb die Baracke in Brand und konnte Barthelm nicht mehr gerettet werden. Derselbe verbrannte bis auf den Rumpf.

Walfersdingen. Der plötzlich verschwandene 42jährige Schmelzarbeiter Johann Emringer ist oberhalb der hiesigen Algenbrücke als Leiche im Wasser aufgefunden worden. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 6 Kindern, wovon das älteste kaum 13 Jahre zählt.

Wien. In einer Gemeinde bei Zürich befand sich ein etwas misshandelter Hausgenosse, der in der Wohnung des Hausbesizers in der Nähe des Hauses verlor. Er bröte kurzer Hand den Hauschlüssel um und ließ Haus und Wohnung fliehen, wie sie waren. Dann zog er über den Gletscherweg und ließ sich an dem Ort nieder. Hier ließ er auf eine Zigarettenbox, bestehend aus etwa 20 bis 24 Köpfen, mehreren Hunderten und allerlei andern eigenartigen Zubehör. Um sich an seinen einstufigen Nachbarn und seinen Drängern in der alten Heimath zu rächen, machte sich der Auswanderer an die Zigaretten, übergab ihnen den Hauschlüssel mit der Weisung, sie möchten nur ganz gemüthlich nach dem verlassenen Hause hingehen und sich dort wohnlich niederlassen, er gebe ihnen hierzu besondere Bewilligung. Die schlottenen Fußstapfen, Zigaretten-Weiber und Kinder ließen sich das nicht zweimal sagen und rühten, mit dem Hauschlüssel in der Tasche, der von ihrem Eigenthümer verlassenen Heimstätte zu. Bei Nacht und Nebel kam die Karawane aus richtig an, öffnete zur nicht geringen Verwunderung der Nachbarn das Haus und richtete sich unter begrifflicher Munterkeit innerhalb der geschützten Räume zum längeren Aufenthalt ein. Bald wurden die verübten Nachbarn es auch gewahr, daß sie es mit gemüthlichem Zigarettenpad zu thun hatten, denn bald fehlten in den Scheunen dieser alle möglichen Dinge, Holz, Futter und anderes mehr. Die folgende Erbitterung der Dorfgemeinde machte sich das Statthalteramt Luft, worin gegeben wurde, es möchte auf polizeilichem Wege das Haus geräumt werden, was dann auch wirklich geschah. Bei der Ausführung der Räumung befand sich unter den neuerigerten Zuschauern auch der entlaufene Hausgenosse und wenig fehlte, so hätte man ihn auch mitgenommen.

— Viele große Städte besitzten reichgewordene Bettler, welche ihrem Gemüthe aus Liebhaberei nachgeben. Man erinnert sich der Geschichte von dem Bettler, welches um Almosen hat vor einem schönen sechsstüdtigen Hause, das ihm gehörte. London hat sehr einen solchen Bettler aufgefunden. Es ist der Bettler an der Waterloo-Brücke, welcher sich entschlossen hat, das Bettelamt aufzugeben, nachdem er sich ein anständiges Auskommen gesichert hat. Seine ertragreiche Stelle abzutreten sucht. Er hat eine regelrechte Abrechnung, um die Worthteile des Geschäftes zu beweisen, die Bettelarbeit ihm nicht gebührt zu haben, genau Buch zu führen. Er hat folgende Antinönung in den Zeitungen veröffentlicht: „Wenn ein Bettler diese Zeilen liest, wird er einen guten Rath von dem Waterloo-Brücke Bettler können. Anfragen bei Glazier, Blinden- oder von Beruf.“ Der kurzzeitige Bettler hatte recht, auszurufen: „Ach! warum bin ich nicht blind? Die Bettelarbeit ist ein Beruf, die Kurzzeitigkeit ist nur eine Krankheit!“

Unter höchst geheimen Umständen ist in der beliebten Rue Monge zu Paris ein Mord verübt worden. Gegen acht Uhr in der Frühe stellte sich ein armenig geliebtes Individuum in dem Hause No. 68 dieser Straße vor und fragte bei dem Portier an, ob der Herr Trinquet einer der Mieter des Hauses, in seiner Wohnung wohnt. Auf bei bejahende Antwort des Portiers trat der Unbekannte schnell bei zur Wohnung Herrn Trinquet's führende Treppe hinauf und schloß. Herr Trinquet, der sich gerade allein in seinem Zimmer befand, öffnete und fragte den Unbekannten, wo er wohnt. Dieser zog darauf einen Brief aus seiner Tasche, der die Adresse Herrn Trinquet's trug, und überreichte ihn dem Renner mit der Bemerkung, er sei angewiesen, eine Antwort zu ermahnen. Herr Trinquet ließ darauf den Ueberbringer des Schreibens in seine Wohnung treten. Während er auf seinem Tische ein Papiermesser suchte, um den Brief aufzuschneiden, zog das Individuum ein Schälchermesser aus der Tasche, stürzte sich auf den Renner und verfehlte ihm zwei furchtbare Stiche. Herr Trinquet sank laut um Hilfe rufend zu Boden. Die Nachbarn eilten sofort herbei und bemühten sich das Mörder, der seinem Opfer den Garauz zu machen suchte. Der Unbekannte wurde darauf zwei Wadtmännern übergeben, die ihn auf das nächste Polizeicommissariat führten, wo man sofort zu seinem Verhör schritt. Der Mörder verweigerte aber jede Aussage und erklärte, es sei überflüssig, Fragen an ihn zu richten, da er weder seine Identität, noch die Beweggründe seines Verbrechens mittheilen wolle.

Der Verein der „Beteranen der französischen Armee“, der im Jahre 1834 in Mainz gegründet wurde und aus Bewohnern dieser Stadt bestand, die unter den Fahnen Napoleons gebient hatte, löste sich dieser Tage auf. Der Verein hatte bei seiner Gründung 40 Mitglieder, unter ihnen auch den Bürgermeister Meyer. Nach und nach rief der Tod alle Mitglieder, die nach Theil auf dem Gletscher des Nubens und unter den Pyramiden des Ägyptens gekämpft hatten, zur großen Arme. Alljährlich wurde ein Appell über die noch Lebenden abgehalten. Ein Veteran in der Uniform eines französischen Regimentstambours richtete bei dem Appell die Trommel, die Namen der Mitglieder wurden verlesen und den durch den Tod Abgegangen ein stilles Glas geweiht. Am Ueberlebensgebielten hielt der Verein für die verstorbenen Kameraden errichteten Denksteine auf dem Mainzer Friedhof. Zuletzt bestanden der Verein nur noch aus neun Ehrenmitgliedern, von denen sechs in Mainz wohnen. Diese schloßen den Beschluß der Auflösung des Vereins und vernichten das Vereinsvermögen von 1800 Mark der Stadt unter der Bedingung, daß sie für die Unterhaltung des Denksteins auf dem Friedhof „für ewige Zeiten“ Sorge trägt.

Ein hiesiges Drama hat sich in Steinamanger zugetragen. Der Mittelmeister des II. Infanterie-Regiments, Emil Betal, kehrt Abends von der Jagd heim, nahm in Officierskafino das Abendessen, wobei er angebild mehr als gewöhnlich trank, und begab sich dann in seine in der Kaserne befindliche Wohnung. Hier fand Betal seine Gattin mit einem unbekanntem Mann in der Wohnung. Betal wurde sehr erzürnt und schloß die Thür zu. Der Mann und die Frau wurden durch den Schloßmeister in die Wohnung gebracht. Betal wurde sehr erzürnt und schloß die Thür zu. Der Mann und die Frau wurden durch den Schloßmeister in die Wohnung gebracht.

Betal zog jedoch seinen Revolver und schloß seine Frau durch den Kopf, worauf sie zusammenstürzte. Als Baron Korn dem Gattin Betal's zu Hilfe eilte, richtete dieser den Revolver gegen ihn und schloß ihn zweimal durch den Hals. Auf die Detonation stürzte Lieutenant Anhor v. Wetzely in die Wohnung des Mittelmeisters Betal und wußte sich durch den Schloßmeister zu retten. Betal wurde sehr erzürnt und schloß die Thür zu. Der Mann und die Frau wurden durch den Schloßmeister in die Wohnung gebracht.

Betal wurde sehr erzürnt und schloß die Thür zu. Der Mann und die Frau wurden durch den Schloßmeister in die Wohnung gebracht.

Betal wurde sehr erzürnt und schloß die Thür zu. Der Mann und die Frau wurden durch den Schloßmeister in die Wohnung gebracht.

Betal wurde sehr erzürnt und schloß die Thür zu. Der Mann und die Frau wurden durch den Schloßmeister in die Wohnung gebracht.

Betal wurde sehr erzürnt und schloß die Thür zu. Der Mann und die Frau wurden durch den Schloßmeister in die Wohnung gebracht.

Betal wurde sehr erzürnt und schloß die Thür zu. Der Mann und die Frau wurden durch den Schloßmeister in die Wohnung gebracht.

Betal wurde sehr erzürnt und schloß die Thür zu. Der Mann und die Frau wurden durch den Schloßmeister in die Wohnung gebracht.

Betal wurde sehr erzürnt und schloß die Thür zu. Der Mann und die Frau wurden durch den Schloß